

NACH 'DER RAUSCH' DIE NEUE
KINO-SENSATION AUS SKANDINAVIEN!

2 OSCAR®
NOMINIERUNGEN

BESTER FILM
INTERNATIONAL

BESTES
ORIGINALDREHBUCH



GEWINNER
BESTE DARSTELLERIN
FESTIVAL DE CANNES

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT

EIN FILM VON
JOACHIM TRIER

PRESSEHEFT

koch films

PRÄSENTIERT

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT

EIN FILM VON JOACHIM TRIER

MIT RENATE REINSVE, ANDERS DANIELSEN LIE, HERBERT NORDRUM U.V.M.

KOMÖDIE

NORWEGEN / FRANKREICH / SCHWEDEN / DÄNEMARK, 2021, CA. 127 MINUTEN

Pressebetreuung

filmpresse GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel.: 030. 41 71 57 23
Fax: 030. 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
www.mm-filmpresse.de

Verleih

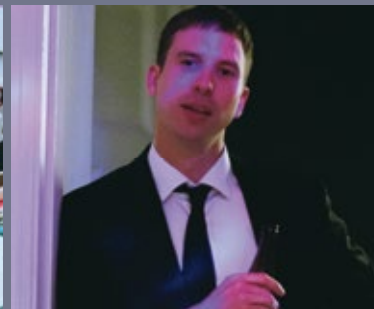
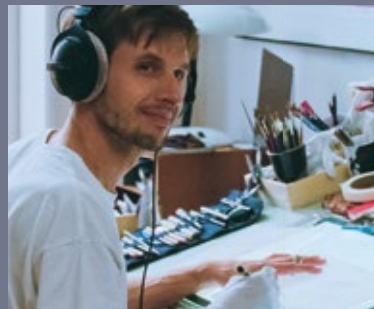
Koch Films GmbH
Lochhamer Straße 9 | 82152 Planegg
Tel.: 089. 24 245 402
Fax: 089. 24 245 3402
E-Mail: m.koppenhoefer@kochfilms.de
www.kochfilms.de

STAB

Regie	Joachim Trier
Drehbuch	Eskil Vogt, Joachim Trier
Kamera	Kasper Tuxen
Schnitt	Olivier Bugge Coutté
Ton	Gisle Tveito
Casting	Yngvill Haga
Szenenbild	Roger Rosenberg
Kostümbild	Ellen Dæhli Ystehede
Make-Up	Trine Morland
Musik	Ola Fløttum
VFX	Esben Syberg
Herstellungsleiter	Magnus Ramsdalen
ProduzentInnen	Thomas Robsahm, Andrea Berentsen Ottmar
Produktion	Oslo Pictures Mk Productions, Film I Väst, Snowglobe, B-Reel
KoproduzentInnen	Nathanaël Karmitz, Juliette Schrameck, Elisha Karmitz, Peter Possne, Mikkel Jersin, Katrin Pors, Eva Jacobsen, Mattias Nohrborg
Ausführende ProduzentInnen	Dyveke Bjørkly Graver, Tom Erik Kjeseth, Eskil Vogt, Joachim Trier
Associate ProduzentInnen	Mone Mikkelsen, Renée Mlodyszewski
In Koproduktion mit	Arte France Cinéma
In Zusammenarbeit mit	Memento Distribution, mk2 films, Arte France

CAST

Julie	Renate Reinsve
Aksel	Anders Danielsen Lie
Eivind	Herbert Nordrum
Ole Magnus	Hans Olav Brenner
Karianne	Helene Bjørneby
Per	Harald Vidar Sandem
Sunniva	Maria Grazia de Meo
Kristoffer	Lasse Gretland
Tone	Karen Røise Kielland
Adil	Deniz Kaya
Synne	Eia Skjøsberg
Eva	Marianne Krogh
Åse	Thea Stabell
Kathrine	Anna Dworak
Nathalie	Sofia Schandy Bloch
Eva	Savannah Schei
William	August Wilhelm Méd Brenner
Anna	Karla Nitteberg Aspelin
Martin	Tumi Falkum Løvik Ingimundarson
Narrator	Ine Jansen





SYNOPSIS

Wo ist nur die Zeit geblieben? Julie wird bald dreißig und kann es kaum glauben. Während ihr über zehn Jahre älterer Freund Aksel als erfolgreicher Comicbuch-Autor durchstartet, kann sie auf ihre abgebrochenen Studiengänge nicht wirklich stolz sein. Seriöser Familienplanung geht sie lieber aus dem Weg. Zu viel scheint für sie noch möglich. Was Julie eigentlich will? Zukunft, vermutlich, und eine glückliche bitte, wenn's geht. Nur wie ist das anzustellen? Auf einer Hochzeitsparty trifft sie den charmanten Eivind – und für eine Nacht steht die Zeit still. Das muss Liebe sein. Zum ersten Mal ist sich die sonst so unentschlossene Julie einer Sache sicher. Jedoch fällt ihr die nahende Trennung von Aksel deutlich schwerer als gedacht. Ist Eivind wirklich der richtige Mann fürs Leben? Wieder meldet sich Julies wankelmütiges Wesen – sie ist einfach der hoffnungslos schlimmste Mensch der Welt, oder?

Ein Jahr nach dem fantastischen Kinoerfolg von DER RAUSCH beweist DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT einmal mehr, dass Skandinavien ganz großes Kino kann. Joachim Triers (REPRISE – AUF ANFANG/OSLO, 31. AUGUST) moderne Variante einer klassischen romantischen Komödie ist durchzogen von feinem Humor, grandiosem Herzschmerz und einem unverwechselbaren Gespür für knifflige Beziehungsdynamik. Das umwerfende Darstellerensemble wird angeführt von Renate Reinsve, die für ihr elektrisierendes Spiel völlig zurecht den Preis als Beste Darstellerin in Cannes gewann.



DIE HAUPTDARSTELLERIN RENATE REINSVE

Renate Hansen Reinsve (geb. 1987) besuchte die Norwegische Nationale Theaterakademie. Ihr Debüt hatte sie direkt nach ihrem Abschluss in PEER GYNT (2013) am Trøndelag Theater in Trondheim. In den darauffolgenden Jahren übernahm sie zahlreiche Rollen in Theaterstücken und erhielt Theaterpreise, wie unter anderem den Heddaprisen für die Beste weibliche Nebenrolle in DER BESUCH DER ALTEN DAME.

2011 spielte sie eine Nebenrolle in Joachim Triers OSLO, 31. AUGUST. 2016 war sie außerdem im Spielfilm WELCOME TO NORWAY zu sehen, wofür sie eine Nominierung als Beste weibliche Nebenrolle für den Filmpreis Amanda erhielt.

Die Rolle der Julie in DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT war ihr Debüt als Hauptdarstellerin in einem Spielfilm. Bei den Internationalen Filmfestspielen Cannes 2021 gewann sie dafür den Preis als Beste Schauspielerin. Außerdem erhielt sie für diesen Film Nominierungen als Beste Hauptdarstellerin für den Europäischen Filmpreis und den Satellite Award.

Filmografie (Auswahl):

- 2021** DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT
- 2020** THE AFFECTED (Kurzfilm)
- 2018** FONIKS
- 2016** WELCOME TO NORWAY
- 2015** VILLMARK 2
- 2012** KOMPANIE ORHEIM
- 2011** OSLO, 31. AUGUST



DER REGISSEUR JOACHIM TRIER

Joachim Trier (geb. 1974) ist ein international anerkannter Regisseur und Drehbuchautor. Seine von der Kritik gefeierten und preisgekrönten Filme AUF ANFANG (2006), OSLO, 31. AUGUST (2011), LOUDER THAN BOMBS (2015) und THELMA (2017), die er gemeinsam mit Drehbuchautor Eskil Vogt geschrieben hat, wurden auf internationalen Filmfestivals wie Cannes, Sundance, Toronto, Karlovy Vary, Göteborg, Mailand und Istanbul mit Preisen ausgezeichnet.

Sein Debütfilm AUF ANFANG wurde 2007 mit dem renommierten Norwegischen Filmpreis Amanda für den Besten norwegischen Film, die Beste Regie und das Beste Drehbuch geehrt. Der Film wurde in den USA von Miramax in die Kinos gebracht und war der norwegische Oscar-Kandidat für den Besten ausländischen Film im Jahr 2006. OSLO, 31. AUGUST wurde 2011 bei den Filmfestspielen von Cannes für die Sektion Un Certain Regard ausgewählt und 2013 für den César als Bester ausländischer Film nominiert, nachdem er in Frankreich fast 200.000 Besucher in die Kinos gelockt hatte.

LOUDER THAN BOMBS war Joachim Triers englischsprachiges Filmdebüt und sein erster Auftritt im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Cannes. Er gewann den Filmpreis des Nordischen Rates. THELMA erhielt mehrere international renommierte Preise und wurde für den Filmpreis des Nordischen Rates nominiert. 2018 führte Joachim Trier gemeinsam mit seinem Bruder Emil beim Dokumentarfilm THE OTHER MUNCH Regie. Der Film feierte seine internationale Premiere im Lincoln Center in New York.

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT ist sein fünfter Spielfilm. Der Film gewann neben dem Preis für die Beste Schauspielerin im Rahmen der Filmfestspiele Cannes, den New York Film Critics Circle als bester fremdsprachiger Film, sowie den Preis für einen der fünf besten fremdsprachigen Filme des National Board of Review. Darüber hinaus ist DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT in den Kategorien „Bester internationaler Film“ und „Bestes Originaldrehbuch“ 2022 für gleich zwei Oscars nominiert

Filmografie:

- 2021** DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT
- 2018** THE OTHER MUNCH (Dokumentarfilm)
- 2017** THELMA
- 2015** LOUDER THAN BOMBS
- 2011** OSLO 31. AUGUST
- 2005** AUF ANFANG
- 2002** PROCTER (Kurzfilm)
- 2001** STILL (Kurzfilm)
- 2000** PIETÀ (Kurzfilm)

A man and a woman are lying down against a dark red background with a repeating geometric pattern. The woman, on the left, has long brown hair and is wearing a dark blue button-down shirt. She is looking towards the camera with a neutral expression. The man, on the right, has short brown hair and a light beard, and is wearing a white t-shirt. He is looking upwards and to the right. The lighting is dramatic, highlighting their faces and the texture of their clothing.

**„IN DIESEM FILM GEHT ES MEHR DARUM,
WIE BEZIEHUNGEN UNSERE ERWARTUNGEN
AN DAS LEBEN WIDERSPIEGELN.“**

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR JOACHIM TRIER

Wie kam es zu diesem Film?

Mein vorheriger Film, THELMA, war ein Genre-Film, spannungsgeladen und mit übernatürlichem Inhalt. Die Figuren waren weit von meinem eigenen Leben entfernt. Nach diesem Film hatte ich das Gefühl, dass ich zu den Grundlagen zurückkehren sollte, zu dem Kinostil, mit dem ich angefangen hatte. Es begann beinahe wie eine Therapie: Über was in meinem Leben möchte ich gerade sprechen? Ich bin jetzt in meinen 40ern und kenne bei vielen Freunden die verschiedensten Beziehungen. Ich hatte das Gefühl, dass ich über die Liebe sprechen wollte, besonders darüber, wie wir uns das Leben in unserer Fantasie vorstellen und wie es sich dann in der Realität entwickelt. Daraus ergab sich langsam die Figur Julie: eine spontane Frau, auf der Suche nach ihrer Identität und in dem Glauben, diese verändern zu können. Die dann jedoch plötzlich mit der endlichen Lebenszeit und ihrer eigenen Person konfrontiert wird. Es gibt nicht unendlich viele Möglichkeiten im Leben, aber ich kann ihre Sehnsucht danach nachvollziehen.

Wollten Sie alle Fragen einer jungen Frau in der heutigen Zeit (Liebe, Sex, Beziehungen, Mutterschaft, Erwachsensein, Karriere ...) berücksichtigen?

Einige dieser Fragen sind existenziell und könnten wohl für jeden gelten. In diesem Film geht es mehr darum, wie Beziehungen unsere Erwartungen an das Leben widerspiegeln. In unserer Kultur werden wir mit der Erwartungshaltung erzogen, dass wir uns durch die Liebe selbst be-

stimmen und erfüllen können, dasselbe gilt auch für unsere Karriere. Dieser Film ist eine Charakterstudie über Julie; ich wollte keine allgemeine Aussage darüber treffen, was es bedeutet, heute eine Frau zu sein – das wäre unmöglich. Die Tatsache, dass sie eine moderne Frau ist, kommt schließlich von selbst ins Spiel: durch Situationen, Humor, Satire und verschiedene Dinge, die ich auch selbst erlebt, gesehen oder mir vorgestellt habe. Mein Co-Autor Eskil Vogt und ich versuchen beim Schreiben, interessante Ideen zu finden und sie wahrheitsgemäß zu untersuchen. Das Wundervolle an Kunst ist, dass sie weder eine soziologische noch eine analytische Studie sein muss: es kann hoffentlich eine Wahrheit über eine Person sein, und daraus kann sich etwas Größeres ergeben, über das man nachdenken kann.

Können Sie etwas über den Filmtitel sagen? Er scheint eine absichtliche Übertreibung zu sein, die Julies Gefühle zu sich selbst ironisiert.

Einen Film über Liebe zu drehen und ihn dann THE WORST PERSON IN THE WORLD zu nennen, hat definitiv etwas Ironisches. In Bezug auf Intimität und Beziehungen fühlt sich Julie den ganzen Film über wie eine Versagerin, wie der schlechteste Mensch der Welt. Wie sich herausstellt, scheinen einige der anderen Figuren dieses Gefühl des persönlichen Versagens ebenfalls zu spüren.

Julie lässt sich auf Aksel ein, der nett, intelligent, gut aussehend und fürsorglich ist ... Aber sie ist mit dieser Beziehung letztendlich nicht zufrieden. Warum?

Ich glaube, beide idealisieren sich gegenseitig. Aksel ist älter und erfolgreich, während Julie versucht, ihrem Leben zu entkommen. In gewisser Weise füllt sie die Rolle der klugen und lustigen jungen Frau aus, aber nach einer Weile fragt sie sich selbst, wo ihr eigener Raum zur Entfaltung ist. Ein wichtiger Aspekt des Films ist die Zeit. Die Beziehung zwischen Aksel und Julie könnte aufgrund ihres Altersunterschieds auch schlechtes Timing sein. Sehr oft werden wir in romantischen Geschichten oder in der Realität angehalten, darüber nachzudenken, wie wir die richtige Person treffen, als ob es das Wesen einer richtigen Person gäbe! Aber Zeit und Wesen sind verschiedene Dinge. Selbst, wenn man diese eine Person trifft, zu der man die wahrhaftige Verbindung hat, kann im Leben das Timing falsch sein. Ich habe selbst die Erfahrung gemacht. Die besten romantischen Komödien können uns etwas über das Menschsein lehren. Denkt man an den Film DIE NACHT VOR DER HOCHZEIT von George Cukor, in dem sich Katherine Hepburn zwischen zwei komplett unterschiedlichen Leben zwischen zwei verschiedenen Geliebten entscheiden muss. Julie ihrerseits muss sich selbst akzeptieren und lieben und sich nicht so unglücklich fühlen. Um Virginia Woolf zu zitieren, sie muss „ihren eigenen Platz“ finden, was ebenso wichtig ist wie eine gute Beziehung. Und diese Suche schafft einen Konflikt zwischen Julie und Aksel.

Dieser großartige Moment im Film, in dem Julie auf einer Party Eivind kennenlernt, wie haben Sie sich diese Szene vorgestellt und was wollten Sie damit erzählen?

Die Idee dahinter war, die Grenzen von Treue zu hinterfragen. Was bedeutet es überhaupt, untreu zu sein? Julie und Eivind versuchen, gemeinsam Zeit zu verbringen, zunächst ohne sexuelle Gedanken. Dieses Level nennt sich in romantischen Komödien „meet cute“ („sich niedlich treffen“). Es hat etwas Humorvolles, all die philosophischen Fragen über unsere monogamen Rahmenbedingungen zu stellen: Was ist erlaubt und was nicht? Julie und Eivind haben nichts Falsches getan, aber gleichzeitig ist alles, was sie machen, falsch. Was befindet sich innerhalb und was außerhalb dieser subtilen sozialen Strukturen, innerhalb derer wir alle einverstanden sind, mitzuspielen. Das ist ein guter Ausgangspunkt für einen Film über Beziehungen und Romantik.

Julie trennt sich von Aksel, um mit Eivind zusammenzukommen. Was sieht sie in Eivind, was Aksel ihr nicht geben konnte?

Eine Art Freiheit. Eivind ist in etwa so alt wie Julie und arbeitet in einer Cafeteria. Bei ihm muss sie nicht beweisen, dass sie ehrgeizig ist, dass sie Mutter oder zukünftige Ehefrau werden will. Eivind ist nett, sanft und nicht so fordernd wie Aksel. In der Beziehung zu Eivind zeigt sich aber auch ihre Angst, jemandem zu nahe zu kommen. Das Leben ist kurz und man hat nur so viel Zeit. Und manchmal passieren die Dinge nicht in der richtigen Reihenfolge.

Julie ist nicht immer sympathisch. Sie kann sehr unhöflich sein, wie in der Szene, in der sie Eivind beleidigt ... Wollten Sie auch die Komplexität des menschlichen Wesens zeigen?


Ich bevorzuge einen humanistischen Ansatz beim Erzählen von Geschichten, wenn ich die inneren Konflikte der Figuren zeigen kann, ihr Bemühen, Gutes zu tun und ihr Scheitern... wie wir es alle tun. Diese Herangehensweise ist ehrlicher und interessanter. Wie die Figur in OSLO, 31. AUGUST sehnt sich Julie nach Verbundenheit. Auch wenn es sich um einen eher humorvollen Film handelt, ist auch ihr Gefühl der Einsamkeit zu spüren. Sie sabotiert ihre Beziehungen aus Gründen, über die zu spekulieren, ich dem Publikum überlasse. Es ist aber ein interessanter Aspekt ihrer Persönlichkeit, sie ist nicht perfekt. Der Film erzählt eine Geschichte, die sich über mehrere Jahre erstreckt, so dass Julie Zeit hat, sich zu entwickeln und verschiedene Lebensabschnitte zu durchlaufen. Weshalb sie natürlich nicht immer sympathisch ist.

Kann man sagen, dass Julie weiß, was sie nicht will, aber nicht so genau, was sie will?

Ja, da stimme ich zu. Die Vorstellung, etwas zu erreichen, etwas zu schaffen, etwas zu werden, kann so erdrückend und kompliziert sein. Und wie wenig Zeit wir haben, um das alles herauszufinden! Zu Beginn des Films sehen wir, dass sie sich bereits als Versagerin fühlt, dabei ist sie noch nicht einmal 30. Und die Gesellschaft erwartet, dass sie eine langfristige Beziehung eingeht und Kinder bekommt ... Da beginnt das Drama im Film.

Sagt der Film etwas über die Liebe und Beziehungen in unserer Zeit des Internets, der sozialen Medien und der Dating-Apps aus? Sind tiefe und langfristige Liebesgeschichten schwieriger als vor 30 oder vor 50 Jahren?

Es ist paradox. Einerseits betrachte ich die Menschen in unserer heutigen Gesellschaft: Niemand empfindet Liebe als einfach oder erlebt sie in dem Rahmen, den uns romantische Filme oft vermitteln. Ja, wir leben in einer Zeit extremer Wahlmöglichkeiten, und letztlich haben viele Menschen das Gefühl, nicht wählen zu können oder nicht zu wissen, was sie wählen sollen. Es ist eine sehr komplizierte Zeit, um einen Partner fürs Leben zu finden. Ein Teil davon ist aber positiv, weil es auch eine Art von Freiheit ist. Heutzutage müssen Frauen nicht verheiratet sein oder ab einem gewissen Alter Kinder bekommen. Andererseits stehen wir alle unter großem Druck, in der Liebe erfolgreich zu sein. Es ist verzwickelt. Aber, wenn man die Romane von Henry James aus den 1880er Jahren liest oder die Filme von Antonioni oder Bergman aus den 1960er Jahren anschaut, kann man sehen, dass die Menschen auch in der Vergangenheit mit der Frage der Liebe und Beziehungen zu kämpfen hatten! Als Künstler hofft man immer, etwas von zeitlosem Wert zu erschaffen. Es gibt eine Szene, in der Julie ihren 30. Geburtstag feiert. Wir sehen eine Montage von Frauen aus ihrer Familie – ihre Mutter, Großmutter, Urgroßmutter usw. – und wir können die Veränderungen in der Liebe und in den Beziehungen über die verschiedenen Generationen erkennen. Im Jahr 1750 war die Lebenserwartung von Frauen 35 Jahre. Also ja, die Zeiten haben sich sehr stark verändert!



**„ES IST EINE
SEHR KOMPLIZIERTE ZEIT,
UM EINEN PARTNER
FÜRS LEBEN ZU FINDEN.“**

Würden Sie sagen, dass Liebesbeziehungen heute komplexer sind, weil es mehr Freiheiten gibt?

Vielleicht. Freiheiten sind kompliziert. Das könnte auch als Überschrift für den Film durchgehen!

Sie drehten wieder in Oslo und Ihre Leidenschaft für diese Stadt ist spürbar. Was gefällt Ihnen so an Oslo und daran, diese Stadt zu zeigen?

Erstens ist das Licht in Oslo und dem nordischen Skandinavien sehr speziell. Mein Cutter und mein Kameramann sind Dänen, und sie waren beeindruckt von den Lichtverhältnissen in Oslo, obwohl Dänemark nicht weit von Norwegen entfernt ist. Zweitens hat sich Oslo stark verändert, die Stadt ist enorm gewachsen, und in meinen Filmen versuche ich auch immer, die Geschichte der Stadt aufzuzeigen. Ich liebe es, wenn Filmorte etwas Besonderes haben. Wenn ich mir einen Film von Martin Scorsese oder Spike Lee anschau, sehe ich gerne die Teile von New York, die sie zeigen. Für einen Filmemacher ist es ein filmisches Geschenk, einen Ort zu haben, den man sehr gut kennt, den man filmen und einem Publikum zeigen kann. Oslo ist genau dieser Ort für mich. Beim Filmemachen geht es um Erinnerungen, Räume und Zeit. Im Kino gibt es Dokumentarfilme, die „vérité“ („Wahrheit“) sind und große Blockbuster, die alles digital erstellen. Ich versuche, meinen Platz im Kino dazwischen zu finden, wo nicht alles digital und synthetisch ist, wo es um echte Gesichter und Licht geht. Deshalb drehe ich auch weiterhin auf 35 mm.

Ein weiterer eindrucksvoller Moment des Films ist die traumähnliche Szene, in der Julie Oslo durchquert, um Eivind zu treffen und alles um sie herum eingefroren ist.

Es ist eine romantische Szene und ich wollte sie ein wenig wie in einem Musical gestalten. Es sollten auch keine digitalen Effekte verwendet werden, also stehen echte Menschen still, aber der Wind weht immer noch in den Bäumen und den Haaren. Diese Szene ist eine ultimative romantische Fantasie. Man kann sehr gut mit den Grenzen der Monogamie spielen und sagen: „Ich wünschte, ich könnte alles anhalten und einfach in einer anderen Zeit mit meinem Geliebten sein.“ Genau dieses Gefühl habe ich versucht filmisch umzusetzen.

Renate Reinsve ist fantastisch als Julie ...

Eine Motivation diesen Film zu drehen war Renate, weil ich die Geschichte für sie schrieb! Ich kenne sie seit sie vor zehn Jahren einen kleinen Part in OSLO, 31. AUGUST übernahm. Sie war damals sehr jung, hatte aber diese besondere Energie. Über die Jahre spielte sie viele Rollen, aber niemals eine Hauptrolle. Also musste ich eine für sie schreiben. Sie hat viel dazu beigetragen, Julie und ihre Komplexität zu formen. Renate ist mutig und tapfer, sie hat kein Problem damit, Unvollkommenheit zu zeigen, sie ist nicht eitel. Isabelle Hubert kam vor ein paar Jahren nach Oslo, um Bob Wilson spielen zu sehen. Am nächsten Tag trafen wir uns auf einen Drink und sie sagte zu mir: „Gestern habe ich ein junges Mädchen auf der Bühne gesehen, die ich unglaublich großartig fand!“ Ich antwortete ihr: „Ja ich weiß, ich schreibe gerade einen Film für sie!“ Renate hat diese einzigartige Kombination aus Leichtigkeit und Tiefe. Sie besitzt die großartige Fähigkeit, sowohl Komödie als auch Drama zu spielen.

Aksel wird von Anders Danielsen Lie gespielt, dem Hauptdarsteller von AUF ANFANG und OSLO, 31. AUGUST. Ist er Ihre persönliche Projektion auf der Leinwand, so wie Jean-Pierre Léaud für François Truffaut war?

Er ist ein paar Jahre jünger als ich, wenn ich also eine Rolle für ihn schreibe, ist es immer ein Teil meiner Vergangenheit. Das ist wieder das Thema Zeit. Mir gefällt es, ihn in meinen Filmen älter werden zu sehen. In AUF ANFANG war er ein junger ambitionierter Mann; in OSLO, 31. AUGUST spielte er einen verlorenen Mann in seinen 30ern; in DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT ist er in seinen 40ern und versucht, ein solides Leben und eine Familie mit einer jüngeren Frau aufzubauen. Man kann von Film zu Film die vergehende Zeit in seinem Gesicht erkennen. Ich bin immer sehr glücklich, wenn Anders am Set ist. Er ist ein großartiger Schauspieler und ein guter Freund. Ich schätze ihn sehr. Wir sind sehr offen miteinander und reden viel über die Figuren, die er spielt. In diesem Film übergibt er gewissermaßen die Fackel an Renate. Die beiden verstehen sich sehr gut. Anders ist außerdem Arzt. Er leitet ein Projekt in Oslo, das Menschen hilft, eine Impfung zu bekommen. Er führt ein sehr interessantes Doppelleben.

Eivind wird ganz wunderbar von Herbert Nordrum gespielt. Können Sie etwas über ihn sagen, da wir ihn außerhalb Norwegens noch nicht gut kennen?

Herbert ist in sehr vielen Filmen und TV-Sendungen in Norwegen zu sehen, am bekanntesten ist er für Komödien. Daneben überzeugt er aber auch im Theater in ernsthaften Rollen, vor kurzem spielte er in „Hamlet“. Ich wusste, er ist gut. Er ist ein moderner und witziger junger Osloer, ein bisschen wie seine Figur im Film. Es ist das erste

Mal in seinem Leben, dass er eine Rolle spielt, die mehr an seine Persönlichkeit erinnert. Herbert ist jung, talentiert, warmherzig, zeigt aber auch Eivinds Verletzlichkeit. Er stellt einen interessanten Kontrast zu Anders dar, der den älteren und intellektuelleren Aksel verkörpert. Herbert hat, wie Eivind, diesen humorvollen Sinn für Freiheit. Er ist auch ein großartiger physischer Schauspieler, was in einigen Szenen zur Komik beiträgt.

Im Film hält Aksel eine unvergessliche Rede über das Verschwinden der physischen Medien (Schallplatten, Bücher etc.). Können Sie mehr über Ihr eigenes Verhältnis dazu sagen?

Das lässt sich wieder gut mit dem Thema Zeit verbinden. Alle Generationen haben ein Gefühl des Verlustes, wenn sie älter werden und Aksels Monolog darüber, dass er ein Fan seiner Generation ist und wie er all dieses Wissen und all die kulturellen Gegenstände gesammelt hat und nun daran zweifelt, was das alles bedeutet, war eine frühe Idee, die ich für den Film hatte. Ich bin besessen von den persönlichen Manifestationen, die wir alle als Individuen spüren, wenn die Zeit vergeht, UNSERE Zeit vergeht. In meiner Generation gibt es diesen enormen Wunsch, eine Identität durch Kultur und Zeichen zu schaffen. Diese Sehnsucht, sich an kulturelle Objekte zu binden, sich den Dingen nahe zu fühlen. Dann kommt man ins mittlere Alter und sieht, wie anders die Welt geworden ist. Als Peter Bogdanovich in DIE LETZTE VORSTELLUNG den alten Cowboy einen Monolog sprechen lässt, dass seine Zeit vorbei ist, den er an die jungen Protagonisten richtet, hat mich das inspiriert. Ich habe diese Szene immer geliebt.

Was können Sie uns über die literarische Aufteilung des Films in Kapitel erzählen?

Wir hatten beim Schreiben schon früh die Idee, Fragmente eines Lebens zu zeigen, und dass der Raum zwischen den Kapiteln genauso wichtig war wie das, was wir tatsächlich sehen. Es ist ein Coming-of-Age-Film für Erwachsene, die sich aber noch nicht so fühlen. Um eine Struktur zu finden, die mehrere Jahre von Julies Leben abdeckt, von Mitte 20 bis Mitte 30, fanden wir den Humor eines „literarischen“ Rahmens hilfreich, um die Geschichte zu erzählen. Die fast romanhafte Form spiegelt auch Julies Sehnsucht nach einem großen literarischen Schicksal wider, fast so, als würde sie sich unbewusst wünschen, dass ihr Leben eine literarische Form hätte.

Können Sie ein paar Worte zu Ihrer technischen Crew sagen und wie Sie mit ihr zusammengearbeitet haben?

Mein Kameramann ist Kasper Tuxen. Er ist Däne und arbeitete schon mit zahlreichen Regisseuren wie Mike Mills und Gus Van Sant zusammen. Wir sind aus der gleichen Generation und bewundern die Arbeit des anderen seit Jahren, aber es ist das erste Mal, dass ich mit ihm zusammenarbeite. Als er nach Norwegen kam, machte er jede halbe Stunde Bilder, um das norwegische Licht zu studieren, das er so liebt. Es war sehr spannend, meine und seine Sichtweisen miteinander zu vermischen. Mein Cutter Olivier Bugge Cotté kommt ebenfalls aus Dänemark, hat aber französische Wurzeln. Wir arbeiten seit der Filmschule zusammen. Er hat alle meine Filme geschnitten. Er kennt sich sehr gut mit Erzählstrukturen aus und versteht es fantastisch, die schauspielerischen hervorzuheben. Ich muss auch Eskil Vogt erwähnen, meinen Co-Autor. Wir haben alle meine Spielfilme gemeinsam ge-

schrieben. Unsere Freundschaft besteht seitdem wir Teenager waren. Wir haben Filme miteinander geschaut und stundenlang darüber geredet. Wir haben eine sehr offene und freie Zusammenarbeit. Er kennt meine Geschichte und mein Leben. Wir haben viel zusammen erlebt und besitzen verschiedene Blickwinkel über gewisse Situationen. Es ist also etwas ganz Besonderes, mit ihm persönliche Filme zu schreiben. Ola Flottum war für den Soundtrack zuständig. Er hat eine Band, die Ambiente-Musik macht und The White Birch heißt. Er entwarf alle meine Soundtracks seit AUF ANFANG. Er macht sehr emotionale Musik, aber nicht sentimental, und das ist großartig. Neben seinen Songs haben wir einen tollen und abwechslungsreichen Soundtrack zusammengestellt. Wir haben Chassol, Harry Nilsson, Todd Rundgren, Cymande, Billie Holiday... Ich wollte, dass sich der Film wie ein Musical anfühlt.



OSLO PICTURES PRÄSENTIERT EINE OSLO PICTURES MK PRODUCTIONS FILM I VÄST SNOWGLOBE B-REEL PRODUKTION IN KO-PRODUKTION MIT ARTE FRANCE CINÉMA IN ZUSAMMENARBEIT MIT MEMENTO DISTRIBUTION MK2 FILMS ARTE FRANCE EIN FILM VON JOACHIM TRIER »DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT«
 RENATE REINSVE ANDERS DANIELSEN LIE HERBERT NORDRUM BESETZUNG YNGVILL HAGA TON GISLE TVEITO SCHNITT OLIVIER BUGGE COÛTÉ MUSIK OLA FLØTTUM KOSTÜME ELLEN DÆHLI YSTEHEDE AUSSTATTUNG ROGER ROSENBERG KAMERA KASPER TUXEN, OFF
 PRODUKTIONSASSISTENZ MONE MIKKELSEN RENÉE MŁODYSZEWSKI HERSTELLUNGSLEITUNG MAGNUS RAMSDALEN KO-PRODUKTION NATHANAEL KARMITZ JULIETTE SCHRAMECK ELISHA KARMITZ PETER POSSNE MIKKEL JERSIN KATRIN PORS EVA JACOBSEN MATTIAS NOHRBORG
 AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN TOM ERIK KJESETH ESKIL VOGT JOACHIM TRIER AUSFÜHRENDE PRODUZENT DYVEKE BJØRKLY GRAVER PRODUZENTIN ANDREA BERENTSEN OTTMAR PRODUKTION THOMAS ROBSAHM DREHBUCH ESKIL VOGT JOACHIM TRIER REGIE JOACHIM TRIER WELTVERTRIEB MK2 FILMS
 MIT UNTERSTÜTZUNG VON THE CREATIVE EUROPE PROGRAMME — MEDIA © 2021 OSLO PICTURES - MK PRODUCTIONS - FILM I VÄST - SNOWGLOBE - B-REEL — ARTE FRANCE CINÉMA

STUDIOCANAL AMARCORD arte BR-F CAMERA FILM ANTIKORPORAL PRESENTS CANAL+ FILM I VEST DON'T LOOK NOW DR eurimages Film i Väst Skotte av Kulturstiftelsen Fond for lyd og bilde memento mk2 180 Norwegian Film Institute Nordisk Film & TV Fond NRK OSLO PICTURES SNOWGLOBE Scandinavia Sveriges Film Institute svt TOMMEN TriArt Film European Creative Media koch films